

	Ercheinungs-	Jahr
3. Möller, Carl, Op. 10, Spreenigchen .	1891	
4. Derselbe, Op. 11, Kleiner Schäfer	1891	
5. Derselbe, Op. 13, Krausköpfchen	1892	
6. Derselbe, Op. 14, Berliner Zugvögel	1892	
7. Derselbe, Op. 15, Maiglöckchen	1896	
8. Derselbe, Op. 16, All Heil, Hurrah	1897	
9. Derselbe, Op. 33, Wo ist Dieher	1902	
10. Bernard, Jules, Op. 10, Wiesenblümchen	1903	
11. Derselbe, Op. 12, Rautendeckeln	1903	
12. Derselbe, Op. 14, Elektra	1903	
13. Derselbe, Op. 15, Semmer Mizzi	1903	
14. Derselbe, Op. 20, Nr. 1, Rattenfängerlied	1903	
15. Derselbe, Op. 20, Nr. 2, Sonst spielt' ich	1905	
16. Derselbe, Op. 20, Nr. 3, Tief im Böhmerwald	1905	
17. Derselbe, Op. 20, Nr. 4, Die Post im Walde	1905	
18. Derselbe, Op. 20, Nr. 5, Auf der Alm	1905	
19. Derselbe, Op. 20, Nr. 6, Gott grüße dich	1905	
20. Derselbe, Op. 19, Der Gratulant	1905	
21. Derselbe, Op. 16, Weihnachtsjubel	1905	
22. Derselbe, Op. 17, Christsternchen	1905	
23. Derselbe, Op. 18, Glocken in der Christnacht	1905	
24. Derselbe, Op. 20, Nr. 7, Carmen-Marsch	1906	
25. Derselbe, Op. 20, Nr. 8, Drunten im Unterland	1906	
26. Derselbe, Op. 20, Nr. 9, Hobellied	1906	
27. Derselbe, Op. 20, Nr. 10, In einem kühlen Grunde	1906	
28. Derselbe, Op. 20, Nr. 11, Spanischer Tanz	1906	
29. Derselbe, Op. 22, Amüsements;		
daraus:		
30. Nr. 1, Fändelei	1907	
31. Nr. 2, Maienlust	1907	
32. Nr. 3, Schön Ebchen	1907	
33. Nr. 4, Der lustige Student	1907	
34. Derselbe, Op. 23, Forellenspiele	1907	
35. Derselbe, Op. 9, Maruschka	1907	
36. Derselbe, Op. 21, Eisfee	1907	
37. Derselbe, Op. 24, Meteor	1908	
38. Derselbe, Op. 25, Eiselott	1908	
39. Menzel, Otto, Op. 5, a, b, Weihnachtsreigen	1912	

Tag der Anmeldung: 29. März 1920. Eintr.-N. Nr. 14.

Leipzig, am 30. Juli 1920.

Der Rat der Stadt Leipzig
als Kurator der Eintragsrolle.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 174 vom 6. August 1920.)

Von Büchern, Bücherkunden und Buchhändlern im Felde.*)

Von Andr. Schirmessen.

Zu den Angelegenheiten des Krieges, die man nach seiner Beendigung am schnellsten zu den Akten gelegt hat, gehört ohne Zweifel auch der Feldbuchhandel. Andere, wichtigere Fragen bewegen uns zwar heute, aber nach einem Goetheschen Worte bleibt doch gerade »die Erfahrung des Lebens Meisterrin«. Die Ziffern in den Umschlaglisten der Feldbuchhandlungen beweisen, daß hier eine Unsumme von Arbeit geleistet worden ist; deshalb sollte es besonders dem Buchhändler, der mit am meisten berufen ist, aus Vergangenen zu lernen, von Interesse sein, in irgendeiner Weise aus der geleisteten Arbeit ein Fazit zu ziehen und daraus zu erkennen, ob sie nutzbringend oder vergeblich war. Selbstverständlich soll hier mehr der ideelle als der finanzielle Nutzen Gegenstand der Erwägung sein. Deshalb wollen wir versuchen, aus den Umsatz- und Absatzziffern einer

*) Wenn der Inhalt dieses Artikels viele auch etwas verspätet anmuten möge, so hat er doch sicher als Beitrag zur Geschichte des Buchhandels der Neuzeit großen Wert, da in ihm eigentlich zum ersten Male in eingehender Weise über den Feldbuchhandel, dieses wichtige Absatzgebiet des deutschen Buchhandels in der Kriegszeit, berichtet wird.

größerer Feldbuchhandlung, deren Verwalter der Schreiber dieser Zeilen war, einen Ausschnitt darzubieten und so eine Reihe statistischer Bilder zu zeichnen, die in ihrer Gesamtheit geeignet sein dürften, eine mehr ins einzelne gehende Übersicht darüber zu geben, was dem feldgrauen Publikum da draußen in Feindesland eigentlich dargeboten worden ist. Vielleicht ist dadurch auch Veranlassung gegeben, das eine oder andere der Urteile zu berichtigen, denen der Feldbuchhandel sich hat unterwerfen müssen, und die nicht immer den Standpunkt des objektiven Beobachters betreten, sondern sehr oft von der Weltanschauung, Parteilichkeit oder von einem Augenblickseindruck des Beurteilers beeinflusst waren.

Die folgenden Beobachtungen umfassen den Zeitraum eines Jahres und beziehen sich auf eine Feldbuchhandlung an einem Hauptstabe militärischer Behörden. Da sich am gleichen Orte auch das Zentralbüchereilager der Armee befand, so konnte stets der Bücherbestand wieder aufgefüllt werden. Er bot deshalb fortlaufend ein getreues Abbild der Vorräte des Zentrallagers. Daher dürften auch die Angaben darüber, was verkauft wurde, mit kleinen Abweichungen typisch für die Buchhandlungen der ganzen Armee sein, die sämtlich aus dem gleichen Lager gespeist wurden. Übrigens soll noch bemerkt werden, daß sich am gleichen Orte noch eine andere Feldbuchhandlung im Zentrum der Stadt befand, die ungefähr den dreifach höheren Umsatz aufzuweisen hatte.

Obgleich es sich um einen Etappenort handelt, feste sich das Publikum der Buchhandlung zum größten Teil aus Frontsoldaten — Offizieren und Mannschaften — zusammen.

Verkauft wurden in dem Zeitraum von zwölf Monaten (Juli 1917 bis 1918) insgesamt 31 530 Bücher und Schriften.

Viel erörtert ist die Frage, ob im Felde mehr billigere oder auch teurere Werke abgesetzt worden sind.

Der Preislage nach wurden verkauft:

8663 Stück im Preise bis zu 1/2 Mark					
7433	"	"	"	"	1
10748	"	"	"	"	2
1766	"	"	"	"	3
1248	"	"	"	"	4
833	"	"	"	"	5
368	"	"	"	"	6
230	"	"	"	"	7
101	"	"	"	"	8
33	"	"	"	"	9
27	"	"	"	"	10
67	"	"	"	"	15
10	"	"	"	"	20
3	"	"	"	"	25

Vorstehende Aufzählung zeigt, daß die Bücher im Preise von 1/2—2 M die größte Absatzziffer aufzuweisen hatten. Auch bis zum Preise von 5 M ist der Umsatz immer noch bedeutend, während er dann fällt und bei den Bänden zum Preise von über 8 M unter 100 zurückbleibt. Bei allen diesen Zahlen muß berücksichtigt werden, daß bei größerer Zufuhr sich sowohl die Absatzziffer der billigeren als die der teureren Bände, welche letztere naturgemäß stets in geringerer Zahl herankamen, wesentlich hätten erhöhen lassen.

An diesem Umfange von 31 530 Büchern waren 306 Verleger beteiligt. Davon entfielen auf

148 Verleger je	1—10 Bände ihres Verlags
33	" " 11—20 " " "
13	" " 21—30 " " "
16	" " 31—40 " " "
9	" " 41—50 " " "
10	" " 51—60 " " "
7	" " 61—70 " " "
5	" " 71—80 " " "
3	" " 81—90 " " "
4	" " 91—100 " " "
2	" " 101—120 " " "
9	" " 131—140 " " "
2	" " 151—160 " " "
1	" " 171—180 " " "